

General Industries Deutschland GmbH

# KEIN AUSRUHEN AUF VERWERTUNGS- QUOTEN

**6,3 Mio. Euro** Jahresumsatz (2017)

**50** Mitarbeiter (2019)

**Rückgewinnung sortierter Kunststoffe**

Recyclen heißt hier stoffliche Verwertung. Bei General Industries ist die Verwertungsquote der einfache Maßstab für erfolgreiche Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Je höher diese ausfällt, desto mehr Gewinner gibt es auf allen Seiten: das Verwertungsunternehmen, die Kunden, die Umwelt.





*Matthias Henning, Geschäftsleiter  
Strategie, Einkauf & Vertrieb*



Kunststoff ist überall. Und ebenso gegenwärtig ist heutzutage das Bewusstsein dafür, dass dieses vielseitige Material in der Herstellung **viele Ressourcen** benötigt. Die Lösung: Es wird recycelt. Im Privaten über den Grünen Punkt und im großen Stil für die Industrie. Im industriellen Maßstab können das schon mal ganze Bauteilserien aus der Automobilindustrie sein. Entsorgen wäre da zu kurz gedacht. Hier geht es um eine Rückführung des Materials in den **Wiederverwertungskreislauf**.

## Die vielen Leben des Kunststoffs

Bei General Industries Deutschland werden **Abfälle eingekauft** und in einen stofflichen Kreislauf zurückgeführt, um dann in einem höherwertigen Produkt verarbeitet zu werden. Etwa **600 Tonnen Kunststoff** werden so pro Jahr im Unternehmen verwertet und als Mahlgut, Agglomerat oder Regranulat in die **Wiederverwertung** gebracht.



# 1.301 t

CO<sub>2</sub>-Einsparung pro Jahr

durch die Maßnahmen

Die neue Technik reduziert die Abfälle aus dem Sortiervorgang. Das erhöht die Verwertungsquote und schont die Umwelt.

Ein Berater der WIBank Hessen machte General Industries auf das PIUS-Invest-Förderprogramm aufmerksam. Ein wichtiger Impuls, der dazu beitrug, dass das Unternehmen noch einmal intensiv prüfte, wie sich die Verwertungsquote weiter erhöhen und somit zusätzlich **Ressourcen und CO<sub>2</sub> einsparen** ließen. Die Maschinen, die bei General Industries das Kunststoff-Mahlgut produzieren, verursachen selber Abfälle. Diese Stäube und Flusen ließen sich bisher nicht weiter verwerten, sondern mussten in der Vergangenheit thermisch entsorgt werden. Und auch die **Verwertung von Kunststoffabfällen** aus der Automobilindustrie, bei der andersstoffliche Reste abfielen, machte eine zusätzliche thermische Entsorgung nötig.

## Besser ist grüner sortiert

Ziel war es, die Abfälle, die bei General Industries bei der Verarbeitung der angekauften Plastikabfälle anfielen, nicht länger thermisch zu entsorgen, sondern in die **stoffliche Verwertung** zu überführen und so insgesamt die Recyclingquote zu erhöhen. Im Ergebnis bedeutete dies eine Investition in **neue Sortiertechnik**, bestehend aus einer innovativen Kombination aus Sorter, Extruder und Filter, die 98 Prozent der im Unternehmen anfallenden Abfälle in die Wertschöpfungskette zurückführen. Fielen zuvor 8 bis 10 Prozent nicht wiederverwertbarer Abfälle im Unternehmen an, konnte dieser Anteil **auf 1 bis 2 Prozent gesenkt** werden. Das erhöht die Verwertungsquote, reduziert effektiv CO<sub>2</sub>, spart Geld und schont Ressourcen.

## Mut fördern

Im Gespräch: Matthias Henning,  
Geschäftsleiter Strategie, Einkauf & Vertrieb

### Was hat die PIUS-Invest-Förderung Ihrem Unternehmen ermöglicht?

Die bewilligte Förderung hat sicherlich dazu beigetragen, dass wir mutiger waren, diesen Investitionsschritt zu gehen. Gerade für ein Unternehmen unserer Größenordnung, mit 50 Mitarbeitern, muss jede Investition gut überlegt sein und da ist Sicherheit natürlich eher im Spiel als Mut. Gerade der Mut aber ist es, den man fördern muss, wenn KMU in Nachhaltigkeitsinnovationen investieren sollen.

### Welche Rolle spielt diese Investition in neue Sortiertechnik für Ihre Kunden?

Da ist die Recyclingbranche ja eng verknüpft mit aktuellem Geschehen und wir erleben, dass wir seit einem Jahr deutlich mehr Anfragen bekommen. Denn das Mindset in der Bevölkerung und in den Unternehmen misst dem Thema Kreislaufwirtschaft mittlerweile einen ganz anderen Stellenwert bei. Dazu gehört auch, dass das Thema CO<sub>2</sub>-Verwertung eine größere Rolle spielt. Durch die Investition, die uns die PIUS-Invest-Förderung ermöglicht hat, können wir jetzt auch Dinge verarbeiten, die wir vorher nicht verwerten konnten, das hat natürlich auch unsere Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

### Welche Anregungen, Impulse, Lektionen möchten Sie gerne noch teilen?

Im Großen und Ganzen kann ich das PIUS-Invest-Förderprogramm einfach nur positiv bewerten. Es gibt wichtige finanzielle Hilfestellung bei Investitionen, von denen nicht nur Unternehmen, sondern eben auch die Umwelt und damit die Gesellschaft profitieren. Deshalb wäre es wichtig, dass Informationen über das Förderprogramm



*Ohne die PIUS-Invest-Förderung wären wir nicht so mutig gewesen, diese große Investition zu tätigen. Das wäre schade gewesen, für die Umwelt und für uns.*

### Matthias Henning

Geschäftsleiter Strategie, Einkauf & Vertrieb

noch gründlicher und weiter gestreut werden. Bei unserer Hausbank war das Programm nicht bekannt und so hatten wir trotz bewilligter Fördermaßnahme ein paar Hürden zu bewältigen, die im Zweifel auch dazu führen können, dass Unternehmen wichtige Nachhaltigkeits-Innovationen nicht umsetzen. Für uns war das tatsächlich die größte Hürde.

## Neue Wege gehen können

Die Investition in innovative Anlagen hat bei General Industries den Weg frei gemacht, in ganz neue Richtungen zu denken. Man fühlt generell einen **Innovationsschub** im Unternehmen. Mit den neuen Möglichkeiten der Maschinen lassen sich **neue Wiederverwertungsmöglichkeiten** erschließen. Davon profitieren Unternehmen, Kunden und Umwelt.

